

„Taler, Taler du mußt wandern...“

Die 500jährige Geschichte eines Geldstücks

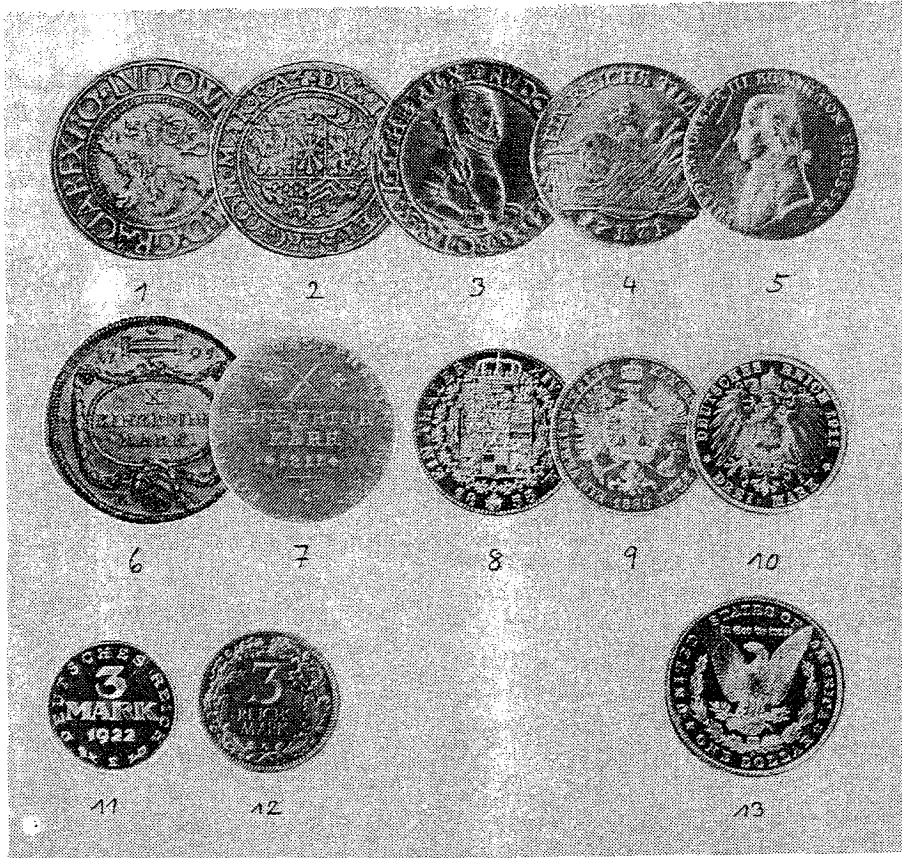
Was ist ein Taler? Jedes Kind kann heute diese Frage beantworten. Ein Taler ist eine dicke, runde, große Münze. Doch wenn man nach Herkunft und Namen fragt, müssen selbst viele Erwachsene passen. Darum folgen wir doch einmal dem Taler auf seinem Weg durch die Geschichte.

Eigentlich heißt der Taler ja Gulden-groschen. Es war eine schwere Silbermünze im Werte eines Goldgulden. Um 1500 repräsentierten 8 Goldgulden den Wert von einer feinen Kölner Mark Silber (233,55g) die in Heller, Pfennigen, Schillingen, Groschen usw. ausgeprägt wurden. Da aber die umlaufenden Goldmünzen den ständig steigenden Geldbedarf nicht decken konnten, stellte man im letzten Drittel

des 15. Jhdts., als Ersatz, diese großen Silbermünzen her. So z.B. im silberreichen Sachsen und in Tirol. Für Westfalen sind besonders die Gulden-groschen der Grafen von Schlick aus dem Joachimsthal in Böhmen interessant. Diese Münzen, kurz Joachimsthaler genannt, kursierten an Stelle der Goldgulden bei uns in großen Mengen. In der Esslinger Münzordnung von 1524 wurde der Gulden-groschen von Kaiser Karl V an die Spitze des Deutschen Währungssystems gestellt. In Anlehnung an den Joachimsthaler nannte der Volksmund alle Gulden-groschenprägungen kurz Thaler. Mit diesem Namen wollen wir ihn weiter benennen. Seit Karl dem Großen galt im deutschen Reich als Münzgrundgewicht die feine Mark, später auch "feine Kölner Mark" genannt. Wie schon oben erwähnt waren

das 233,55g Feinsilber. Nahezu alle deutschen Münzsysteme des Mittelalters waren auf diese feine Mark ausgerichtet. In der Münzordnung von 1524 wurde sie offiziell zum Münzgrundgewicht des ganzen Reiches und blieb es bis 1851. Das Wertverhältnis 8 Goldgulden = 8 Taler = 1 Mark galt bis zur Münzordnung von 1539. Da das Wertverhältnis zwischen Gold und Silberschwankte, wurde der Talervom Goldgulden abgekoppelt und als Reichswährung der Reichstaler geschaffen, von dem 10 Stück aus der feinen Mark Silber geprägt wurden, bzw. geprägt werden sollten. Denn leider hielten sich nicht alle Prägeberechtigten an diese kaiserliche Vorschrift. Sie prägten untergewichtig oder legierten die Münzen mit wertlosem Kupfer. Bereits 1590 waren die Verhältnisse in Deutschland so schlimm, daß selbst das gemeine Volk zwischen guten und schlechten Talern zu unterscheiden lernte. Nun begann die Zeit der Kipper und Wipper.

Diese Münzverbrecher verursachten von 1600 an eine schlimme Inflation, indem sie das gute schwere Silbergeld dem Umlauf entzogen und durch eine wertlose Kupfer-Silberlegierung ersetzten. Erst ab 1629 gelangte man wieder zu halbwegs stabilen Währungsverhältnissen. Allerdings wurde der Taler in den einzelnen deutschen Staaten in unterschiedlichem Gewicht und Feingehalt ausgeprägt. Erst in der Wiener Münzkonvention von 1753 versuchte man zum alten Reichstalerfuß von 10 Talern auf die Mark zurückzukommen. Diese Konventionstaler konnten sich aber nicht gegen die Taler- und Silberguldenwährung der deutschen Kleinstaaten durchsetzen. Für uns in der preußischen Grafschaft Mark galt der preußische Reichstaler, sowie später der deutsche Vereinstaler. Aus einer Kölner Mark wurden 14 Stück geprägt. Dieser Münzfuß galt mit Ausnahme der Napoleonischen Zeit bis 1859. In diesem Jahre wurde die Mark als Münzgrundgewicht zugunsten des metrischen Pfundes aufgegeben. Das Gewicht und der Wert der Münzen veränderte sich dadurch aber nicht. Aus einem Pfund Silber prägte man nun 30 Taler. Die Grün-



- 1 Joachimsthaler 1520
- 2 Taler Kleve-Mark 1540
- 3 Kaiserlicher Reichsadler 1576
- 4 Preußischer Reichstaler 1771
- 5 Preußischer Reichstaler 1809
- 6 Konventionstaler 1795
- 7 Konventionstaler 1811

- 8 Preuß. Vereinstaler 1855 n. Markfuß
- 9 Preuß. Vereinstaler 1860 n. Pfundfuß
- 10 3 Reichsmark 1911
- 11 Inflationsgeld 1922 Alu
- 12 3 Reichsmark 1930
- 13 US-Silberdollar 1880

